

Ich möchte mich für den Fachtag Gute Praxis im Arbeits- und Gesundheitsschutz anmelden:

Name _____ Vorname _____

Unternehmen _____

Email _____ Telefon _____

Ich möchte an folgendem Workshop teilnehmen:

- Schwerpunkt Kleinbetriebe (BeginnRegio)
- Schwerpunkt Altenpflege (ProAktiv)

Universität Bremen
 IAW - Institut Arbeit und Wirtschaft
 Wilhelm-Herbst-Straße 7
 28359 Bremen

Fax-Antwort an:
 0421 218 4560

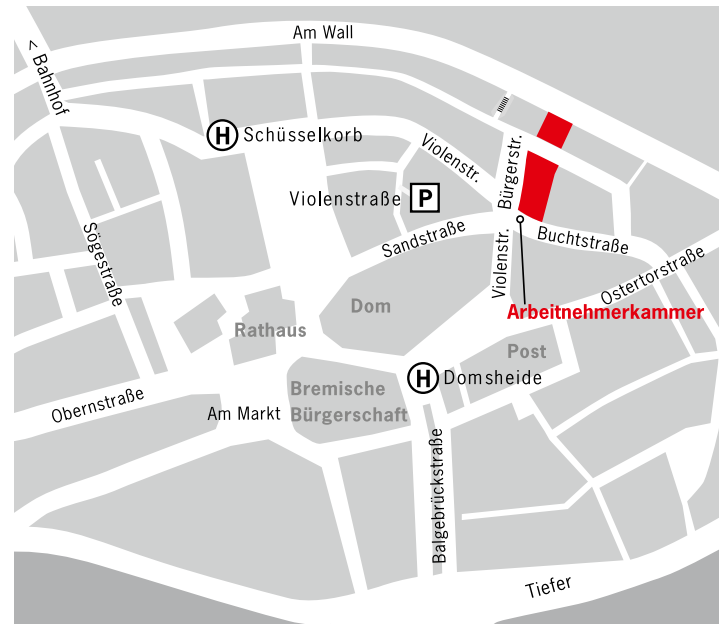
Die Teilnahme am Fachtag ist kostenlos.

www.iaw.uni-bremen.de

Veranstaltungsort

Arbeitnehmerkammer Bremen
 Bürgerstraße 1
 28195 Bremen

Wegbeschreibung / Parkmöglichkeiten




BeginnRegio

Manfred König
 0421 – 218 9513
 koenigma@uni-bremen.de
 www.beginnregio.de

ProAktiv!

Anita Stickdorn
 0421 – 218 9408
 astickdorn@uni-bremen.de
 www.pflege-projekt.de

 **Universität Bremen**

ProAktiv!
BeginnRegio

..... Einladung zum gemeinsamen Fachtag

Gute Praxis im Arbeits- und Gesundheitsschutz –

Unternehmen im Dialog mit Akteurinnen und Akteuren

17.11.2011 – 14:00 bis 17:00
 in der Arbeitnehmerkammer Bremen



EUROPÄISCHE UNION:
 Investition in Ihre Zukunft
 Europäischer Fonds für regionale Entwicklung



BeginnRegio – Betriebliches Gesundheitsnetz - Prävention und Partizipation im Arbeits- und Gesundheitsschutz (AGS) für Kleinbetriebe in der Region.

Branchenübergreifende quantitative Ist-Stands-Analysen und qualitative Befragungen zum Stand von AGS in regionalen Kleinunternehmen zeigen: Kleine und kleinste Unternehmen bilden nicht nur das Schlusslicht im betrieblichen Arbeitsschutz, Regeln und Nutzen von AGS sind vielfach sogar unbekannt.

Auf Basis der Ergebnisse geht **BeginnRegio** mit 26 Unternehmen der Frage nach, wie in Kleinbetrieben qualitative Verbesserungen des AGS erzielt werden können. Im Fokus steht die Umsetzung interdisziplinärer Gefährdungsbeurteilungen zur Gesunderhaltung der Beschäftigten und damit zur Senkung krankheitsbedingter Kosten infolge von Muskel-/Skelett-Erkrankungen, psychischen Fehlbelastungen und Hauterkrankungen. Ziel ist die Schaffung einer betrieblichen Präventionskultur, an der die Beschäftigten und zu ihrem eigenen Nutzen aktiv mitwirken.

EINIGE ERGEBNISSE:

- Betriebsspezifisch zugeschnittene Präventionsangebote haben für den individuellen und betriebswirtschaftlichen Nutzen von Prävention und Arbeitsschutz sensibilisiert.
- Präventionsdienstleister/innen (z.B. Physiotherapeut/innen, Psycholog/innen) kooperieren mit regionalen Arbeitsschutzakteur/innen in der Beratung, bei der Umsetzung integrierter Gefährdungsbeurteilungen und beim Aufbau der betrieblichen Arbeitsschutzorganisation.
- Ein regional vernetztes Internetportal zeigt in Filmsequenzen aus regionalen Betrieben Beispiele des Aufbaus kleinbetrieblicher Arbeitsschutzorganisationen, eingebettet in eine Lern- und Informationsumgebung zur nachhaltigen Gestaltung von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in kleinen und kleinsten Unternehmen.

Programm

ProAktiv! und BeginnRegio werden im Rahmen der Bremer Landesinitiative Arbeits- und Gesundheitsschutz durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert.

- 14 : 00 Grußworte
- 14 : 30 BeginnRegio und ProAktiv! geben einen Überblick über ihr strategisches Vorgehen und die erreichten Resultate
- 15 : 00 Workshops: Beispiele guter Praxis (parallel)
- Schwerpunkt Kleinstbetriebe (BeginnRegio)
 - Schwerpunkt Pflege (ProAktiv!)
- 16:30 Abschluss und Ausblick
- 17:00 Ende der Veranstaltung
- Expertinnen und Experten stellen die erprobten Methoden und Instrumente vor. Beteiligte Betriebe berichten, wie sie diese zusammen mit ihren Mitarbeiter/innen umgesetzt haben. Im Mittelpunkt soll der Erfahrungsaustausch zwischen Unternehmen, Fachkräften und anderen Interessierten stehen.

ProAktiv!

Projekt **ProAktiv!** - Aufbau eines präventiven, systematischen und mitarbeiterorientierten Arbeits- und Gesundheitsschutzes (AGS) in Unternehmen der Altenpflege.

Im Pflegebereich mit seiner Vielzahl an belastenden Tätigkeiten wird die Erhaltung der Gesundheit und damit der Arbeitsfähigkeit von Mitarbeiter/innen immer wichtiger, gerade vor dem Hintergrund des einsetzenden Fachkräftemangels. Die konsequente Ausgestaltung des betrieblichen AGS kann hierfür ein Mittel sein – wenn die entsprechenden Maßnahmen auch tatsächlich im Arbeitsalltag ankommen und eine echte Veränderung von Verhalten wie Verhältnissen bewirken. Dies scheidet jedoch allzu oft an den schwierigen betrieblichen Rahmenbedingungen, an Stress und Zeitdruck und der täglichen Arbeitsroutine. Zielsetzung von **ProAktiv!** ist daher, den häufig eher bürokratisch gehandhabten betrieblichen AGS in Pflegebetrieben zu überführen in eine von der gesamten Belegschaft gelebte Präventionskultur. Zur Entwicklung und Erprobung hierfür geeigneter Instrumente und Methoden hat ProAktiv! mit 40 regionalen Unternehmen der ambulanten und stationären Altenpflege und deren Beschäftigten zusammengearbeitet.

EINIGE ERGEBNISSE:

- Etablierung der moderierten Gefährdungsbeurteilung als regelmäßig eingesetztes Instrument: Expertenwissen der Mitarbeiter/innen nutzen, Gesundheitskompetenzen ausbauen und betriebsindividuelle Maßnahmen auf den Weg bringen!
- Integration von betriebsindividuellen AGS-Maßnahmen in die bestehenden Qualitätssicherungs-Systeme (z.B. in Pflegeplanung, Fallbesprechung, Pflegevisite, etc.). Damit erweitert sich der Fokus der Qualitätssicherung auf gesundheitsförderliche Arbeitsbedingungen und Verhaltensweisen des Personals.
- Die Jahreszielplanung nutzen für die Steuerung eines systematischen AGS.